

Z



Soeben erscheint  
das 11.—13. Tausend von

## Wilhelm Schäfer Lebenstag eines Menschenfreundes

Ein Pestalozzi-Roman

Gebestet Mark 7.50, gebunden Mark 10.50

**Die Presse über den Lebenstag:**  
Deutsche Warte, Berlin: „Wilhelm Schäfer ist einer der wenigen Schriftsteller unserer Zeit, die wirklich schreiben können. Seine Darstellungen sind Meisterstücke deutscher Prosa, oft an den feinen, durchsichtigen Stil erinnernd, durch den Moltie sich einen Platz unter dem klassischen deutschen Schrifttum gesichert hat.“

Rheinisch-Westfälische Zeitung: „Die Bücher Wilhelm Schäfers lesen und empfehlen ist einfach eine Ehrenbezeugung, die man aus tiefem Herzen den Schönheiten der deutschen Sprache erweist.“

Frankfurter Zeitung: „Welche Reife dunkler Männlichkeit, welche Architektur, welcher monumental schlichte Aufbau der Gefühle! In jedem der kurzen Abschnitte sammelt sich eine Fülle der Geschichte, und der Abschluß eines jeden vollzieht sich zur plastischen Darstellung eines Anblicks, eines sich vollendenden Gefühls, einer Erkenntnis. Durch die Sätze geht eine maskuline Herzlichkeit der Sprache. Eine seltsame Konzentration zieht die Gegenstände in den Bann eines waltenden, großen Erlebensgefühls.“

Georg Müller Verlag München

Z



S o l g e n d e  
Einzelausgaben von

## Wilhelm Schäfers Schriften

sind noch zu haben:

**Karl Stauffers Lebensgang**  
10. Auflage. Geb. M. 6.—, geb. M. 9.—

**Die begrabene Hand und andere Anekdoten.** Geb. M. 3.—, geb. M. 4.50

**Lebensabriß.** Mit einem Selbstporträt des Dichters. Geb. M. 2.25

**Die Mißgeschickten.** Roman. Geb. M. 3.—

**Die Halsbandgeschichte.** Erzählung. Geb. M. 4.50

**Die unterbrochene Rheinfahrt.**  
3. Auflage. Geb. M. 3.—, geb. M. 4.50

**Der verlorene Sarg und andere Anekdoten.** Geb. M. 3.75, geb. M. 6.—

**Rheinsagen.** Geb. M. 3.—, geb. M. 4.50

Neue Badische Landeszeitung: „Diese kleinen Federzeichnungen sind Meisterstücke deutscher Prosa . . . Schäfer hat mit diesen köstlich ziselirten Stücken einen neuen Typus eingeführt, geeignet, das Gewaltigste und Gewagteste mit Treffsicherheit zu sagen.“

Georg Müller Verlag München